

## Die Entwicklung der deutschen Schule 1933-1939

«Die Leistung der Schule von heute ist die Leistung des Volkes von morgen!» Darum ist — auch im Kriege — alle Kraft daranzusetzen, um das deutsche Schulwesen auf seinem hohen Stand zu halten und immer wirksamer für die Formung des nationalsozialistischen Menschen einzusetzen. Ein treuer Helfer bei diesen Aufgaben ist das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, das vor nunmehr fünfundsiebzig Jahren gegründet wurde. — Das ist in Kürze der Inhalt des Geleitwortes von Reichsminister Ruft zum Jahrbuch 1940 des Zentralinstitutes, das unter dem Titel «Deutsche Schulerziehung» bei E. S. Mittler & Sohn, Berlin (VI, 398 S. Hw. RM 11.50), erschien und einen Bericht über die Entwicklung der deutschen Schule seit 1933 enthält. Dieser außerordentlich gründliche und wesentliche Bericht — ein stattlicher Band von 400 Seiten — zeigt, welche Aufgaben der Schule von der nationalsozialistischen Revolution gestellt wurden und wie sie diesen gerecht wurde, sodas nunmehr, »zum erstenmal in der Geschichte des deutschen Volkes, an allen deutschen Schulen nach einheitlichen Reichsgrundsätzen unterrichtet und erzogen wird« (Ministerialrat Dr. Rudolf Benze, Gesamtleiter des Zentralinstitutes, Herausgeber des Jahrbuches).

Die berufensten Sachleute, vielfach die Ministerialreferenten selbst, berichten von der planvollen und rastlosen Arbeit aller Personen, Behörden und zentralen Arbeitsstätten für die Reform des deutschen Schulwesens. Besonders beachtenswert sind die grundlegenden Ausführungen über die Gestaltung und Weiterführung der einzelnen Zweige des Schulwesens sowie die umfangreichen und genauestatistischen Angaben. Jeder, der vom Buchhandel her mit dem Schulwesen zu tun hat, kann hier Überblick und tiefen Einblick gewinnen, sodas er seine bisherige Arbeit zu beurteilen und einzuordnen und dazu neue Arbeitsmöglichkeiten zu erkennen vermag.

Es ist um der Gerechtigkeit willen nicht möglich, einzelne Beiträge herauszuheben, aber sie seien wenigstens rasch einmal in der im Bericht gegebenen Reihenfolge genannt. Der allgemeine Teil behandelt die grundsätzlichen Erlasse des Reichserziehungsministers und seines Ministeriums, die Schulverwaltung und das Schulverwaltungsrecht, den Aufbau des deutschen Schulwesens, die Leibeserziehung und die Schulstatistik. Der zweite Teil bringt die Darstellung der einzelnen Schularten: Die Volksschule, das Landjahr, die Sonderschulen, die Mittelschule, die Höhere Schule, die Nationalpolitischen Erziehungsanstalten, die Stellung und Aufgaben der Berufserziehung, das Berufs- und Fachschulwesen, das kaufmännische Schulwesen, das hauswirtschaftliche Schulwesen in der Stadt, die Technischen Fachschulen, die Meisterschulen des deutschen Handwerks, die Seefahrtsschulen, das landwirtschaftliche Berufs- und Fachschulwesen, die deutsche Auslandsschule. Im dritten Teil wird über die Reichserziehungsstätten berichtet, an erster Stelle über das Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht, dann über die Reichsstelle für Schulwesen, über die Staatliche Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht, die Reichsstelle für den Unterrichtsfilm und über den Deutschen Akademischen Austauschdienst. Zum Schluß gibt Ministerialrat Dr. Benze eine Übersicht über das wichtigste Schrifttum. Dr. R. Ludwig.

### Aus dem Gästebuch einer Buchhandlung

Bei der Erwähnung des fünfundsiebzigjährigen Bestehens der Buchhandlung Friedrich Gast in Zerbst konnten wir darauf hinweisen, das die Firma seit 1923 nicht weniger als 145 Dichterabende, Vorträge usw. veranstaltet hat. Wohl die meisten der Vortragenden haben in der Buchhandlung Rast gehalten und sich in ihr Gästebuch — im Laufe der Jahre sind es drei geworden — eingetragen. Aus diesen Gästebüchern legt nun die Buchhandlung Gast in einer aus Anlaß ihres Jubiläums erschienenen Gedenschrift (75 Jahre Buchhandlung Friedrich Gast, Zerbst 1940, 32 S. m. Abb.) zahlreiche Proben, z. T. in Faksimile, vor. Wir finden dabei Eintragungen — viele davon als Gedichte oder Sprüche — von Rudolf G. Binding, Will Vesper, Börries Freih. v. Münchhausen, Hans Grimm, Agnes Miegel, Heinrich Verich u. a.

### Achtung

Der Verlag der Gartenschönheit in Berlin-Westend macht darauf aufmerksam, das ein Herr Reinhart Radünz (Alter etwa fünfzig Jahre, mittlere Statur, graumeliertes Haar), der sich als ihr Angestellter ausgibt, nicht mehr bei ihr beschäftigt ist.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Vangenburg, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsberg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

## Verkehrsnachrichten

### Postdienst mit dem Ausland

Vom 1. Juli 1940 an treten im Auslandspostdienst verschiedene Änderungen ein. Auf folgende wird besonders hingewiesen: Der Verkaufspreis für Antwortscheine wird auf 25 Rp. herabgesetzt. — Durch ein mechanisches polygraphisches Verfahren, Cromographie usw. hergestellte Vervielfältigungen eines mit der Feder oder der Schreibmaschine hergestellten Schriftstücks müssen, um als Drucksachen zugelassen zu werden, in mindestens zehn vollkommen gleichen Stücken eingelefert werden. — Bei Drucksachen, soweit es sich um Formblätter des Verkehrs von Bäckereien, Stiche und Anzeigen von Anfahrtsänderungen handelt, sind die zugelassenen handschriftlichen oder durch ein mechanisches Verfahren hergestellten Zusätze erweitert worden. — Für Postpakete wird eine neue Gewichtsstufe von über 1 bis zu 3 kg eingeführt, für die der Schadensersatz höchstens 12 RM beträgt, außerdem können den Postpaketen nach bestimmten Ländern eine Rechnung, ein Begleitzettel, Versandzettel oder Aushändigungschein beigelegt werden. — Auf allen Wertpaketen müssen sich die Siegel- und sonstigen Abdrücke sowie Zettel jeder Art in einem gewissen Abstand voneinander befinden. Aufschritzzettel dürfen nicht auf die Umhüllung geklebt werden. — Im Paketdienst werden in einigen Fällen die Lagerfristen verlängert. — Die den Postaufträgen beigelegten, einzulösenden Papiere müssen die Angabe des Ausstellungstages und -ortes tragen und, wenn es sich um einen Wechsel oder Scheck handelt, auch die Unterschrift des Ausstellers. — Im Postzeitungsdienst kann der Verleger die Nachsendung von Verlagsstücken beantragen. — Der Absender einer Nachnahmeforderung kann nachträglich die Erhöhung des Nachnahmebetrags verlangen. — Für Nachfragen, die sich auf mehrere von einem Absender an denselben Empfänger gleichzeitig eingelieferte Sendungen beziehen, wird die Gebühr nur einmal erhoben.

### Keine Fensterbriefumschläge bei Auslandsbriefen

Die Verwendung von Fensterbriefumschlägen erfordert, das die Schriftstücke in bestimmter Weise gekniffen werden, damit die Anschrift im Fenster liegt. Bei dem außerordentlich starken Auslandsbriefverkehr ist es in Anbetracht der auf das kürzeste bemessenen Zeit, die für die Prüfung der Post auf den Prüfstellen zur Verfügung steht, trotz aller Sorgfalt nicht immer vermeidbar, das einzelne Briefe nicht ordnungsgemäß gekniffen oder falsch in die Umschläge zurückgelegt werden. Die Folge davon ist, das die betreffenden Briefe als unbestellbar zurückkommen. Es wird daher dringend empfohlen, bei Briefen nach dem Auslande keine Fensterbriefumschläge zu verwenden.

## Personalnachrichten

Am 15. Juni feierte die Aschendorff'sche Verlagsbuchhandlung in Münster das Jubiläum ihres Gefolgschaftsmitgliedes Herrn Hermann Koch, der seit fünfzig Jahren das Amt des Heizers und Hauswarts versieht. Der Betriebsführer, der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer und ein Vertreter der Autoren sprachen ihm ihre Glückwünsche und Dank aus.

Am 14. Juni fiel beim Sturmangriff auf die Maginot-Linie Herr Karl von Rönne, Oberleutnant in einem Artillerie-Regiment, der persönlich haftende Gesellschafter der W. Weber A.-G. in Berlin. — In Perleburg 1895 geboren, trat er am 1. April 1914 als Lehrling bei W. Weber ein, ging Anfang August 1914 als Kriegsfreiwilliger ins Feld und kehrte 1919 als Leutnant d. R. aus dem Weltkrieg zurück. Er beendete dann seine Lehrzeit, wurde am 1. Oktober 1920 Gehilfe, dann Gesellschafter und später Geschäftsführer der Firma. Als tüchtiger Buchhändler hat er sich mit ganzer Kraft und freudigem Wagemut für das Geschäft eingesetzt. Als begeisteter Soldat ist er wie 1914 auch 1939 hinausgezogen und hat nun sein Leben für das Vaterland dahingegeben.

Für Führer und Vaterland fielen am 24. Mai Karl Heinz Frißche, Mitarbeiter der Firma P. Dienemann Nachf. Ernst Rechenberger in Dresden, am 5. Juni Feldwebel und M.O.A. Heinz Cyriacus, Mitarbeiter der Firma Koehler & Volkmar und Sohn des Herrn Johannes Cyriacus in Leipzig; an den Folgen der in Flandern am 24. Mai erlittenen Verwundung Rolf Heinz, Mitarbeiter der Firma Rudolf Heublein in Leipzig.